

Jörg Bergstedt

"... mit Idealismus gegen den Strom der Gleich
(Freier Ökologe und Publizist)

06.07.2008

Projektwerkstatt
Ludwigstr. 11
35447 Reiskirchen-Saasen

Tel. 06401/903283
Mobil 015229990199
Fax: 903285
eMail: joerg@projektwerkstatt.de

Das Gegenteil von Liebe ist nicht Haß.
Das Gegenteil von Gewalt ist nicht Gewaltfreiheit.
Das Gegenteil von Moral ist nicht sanft.
Das Gegenteil ...
... von allem ist die Gleichgültigkeit.

**Generalstaatsanwalt bei
dem Oberlandesgericht
Frankfurt**

Sie macht alles beliebig und leer.
(nach einem dichterischen Vorbild)

Beschwerde gegen den Einstellungsbescheid der Staatsanwaltschaft Wiesbaden Az. 3344 Js 37738/07

Sehr geehrte Damen und Herren,
gegen die Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen Innenminister Volker Bouffier möchte ich hiermit Beschwerde einlegen. Diese ergibt sich aus den angeführten Gründen der Einstellung. Zwar ist anzuerkennen, dass die Staatsanwaltschaft Wiesbaden sich immerhin die Mühe gemacht hat, die Vorgänge zu prüfen und auch insgesamt gedanklich zu erfassen – das ist etwas, was ich aus Gießen seit Jahren nicht gewöhnt bin. Bezüglich der spezifischen Verdachtsmomente gegen den Innenminister sind allerdings keine tatsächlichen Überlegungen zu erkennen, die diesen entlasten können.

Umfangreich wird in dem Bescheid aufgeführt, welche Wertung das Oberlandesgericht Frankfurt den Vorgängen um den 14.5.2006 herum bereits gegeben hat. Das rechtswidrige und wider besseren Wissens durchgeführte Vorgehen von Justiz und Polizei in Gießen wird deutlich. Angesichts des Umfangs der Polizeiaktionen unter Beteiligung mehrerer hessenweit agierender Einheiten bietet die Einstellung des Ermittlungsverfahrens aber keine überzeugende Antwort auf die Frage, wer für die Geschehnisse rund um den 14.5.2006 verantwortlich ist. Der Polizeieinsatz war sichtbar landesweit vorbereitet. Es kommen also nur Landespolizeistrukturen oder das Innenministerium in Frage. Wenn dann bereits einen Tag später ohne jegliche weitere Klärung die Pressemitteilung zu diesen Vorgängen aus dem Innenministerium kommt, liegt der Verdacht nahe, dass der gesamte Vorgang von dort gesteuert wurde. Im Einstellungsbescheid wird hingegeben behauptet, es gäbe keine Hinweise auf Straftaten. Das Anordnung bzw. Mitwirkung bei Freiheitsberaubung, Rechtsbeugung, Verfolgung Unschuldiger und falscher Verdächtigung durch eine mit Befehlsgewalt gegenüber den handelnden Einheiten ausgestattete Person keine Straftat sein soll, wird aus hiesiger Sicht bezweifelt. Dass es keine Anhaltspunkte dafür gibt, dass diese Handlungen tatsächlich vom Innenminister ausgegangen sind, ebenfalls. Es verhält sich nämlich ganz im Gegenteil: Ohne die mitwirkende Rolle des Innenministers gibt es schlicht keine Erklärung für die Vorgänge. Ebenso ist unerklärlich, wieso über den Schreibtisch des Innenministers am Folgetag eine Pressemitteilung gehen kann, die die gesamten frei erfundenen Tatvorwürfe enthält, mit denen ich rechtswidrig inhaftiert blieb.

Ich lebe für die Idee einer herrschaftsfreien Welt, d.h. konsequenten Schutz der Umwelt und die Selbstbestimmung der Menschen.
Ich liebe Menschen, die gegen den Strom gehen. Ich mag Handeln mit klaren politischen Positionen, der Weg ist nicht das Ziel. Direkte Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit sind ebenso Teil meines Engagements wie der Aufbau von Gegenstrukturen zum herrschenden System, z.B. politische "FreiRäume" (Projektwerkstätten, Hüttendörfer usw.) oder unabhängigen Medien. Dieses Land braucht viele Räume und Projekte, in denen die Menschen das tun, was sie für richtig halten – unabhängig von der Einflußnahme der GeldgeberInnen, des Staates, der Polizei, der hetzenden Politik und Presse. Alternativen sind nichts wert, wenn sie nicht gegen das Falsche antreten, innerhalb dessen es nichts Richtiges geben kann. Was ich daher will, sind Experimente. Immer wieder neu, anders, weiter entwickelt. In der Hoffnung, kleine Durchbrüche zu etwas Neuem zu finden.

Hier von „durch nichts belegte Vermutungen“ zu sprechen, missachtet die unter anderem von mir betriebene Aufklärungsarbeit – die immerhin ja ein Jahr stattfand, während sich zuständige Staatsanwaltschaften und die Beschwerdeinstanzen wider besseres Wissen weigerten, selbst die Aktenlage zu prüfen. Die bereits jetzt vorliegenden Akten sind deutliche Belege, dass die Abläufe um den 14.5.2006 nicht allein von regionalen Stellen in Gießen angeordnet werden konnten.

Gar keine Begründung enthält der Einstellungsbescheid bezüglich der Frage, warum die benannte Pressemitteilung keine üble Nachrede oder falsche Verdächtigung darstellen soll. Daher halte ich hier meine Auffassung aufrecht.

Beste Grüße

A handwritten signature in black ink, consisting of several stylized, overlapping strokes that are difficult to decipher. The signature is positioned to the left of a long, thin horizontal line that extends towards the right.